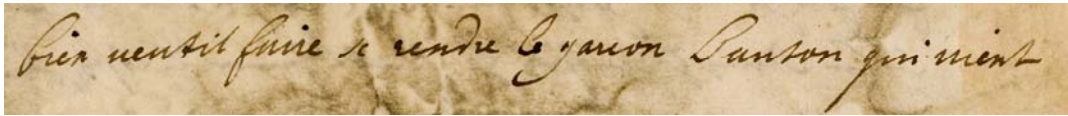


Si vous Continuez le dessein de voir ma fille J'en feray L'occasion dans une de mes maisons en Campagne, mais si vous ayez mieux venir a S.^t gall Je me rapporte

En attenent Je serois bien aise qu'il y eust moyen d'asseurer La Charge entre vos mains, et ayant voulu vous tenir adverty de ce qui s'est passé entre mon dit sieur votre Pere et moy qui suis pour toute ma vie."

- 1) Es ist unklar, ob das Datum zu diesem, dem nachfolgenden Schreiben - s. Zurlaubiana AH 151/132A - oder zu beiden gehört.
- 2) s. EA VI 1, 1093 (Nr. 706). Während Stadt und Amt Zug dabei u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten war, nahm von Thurn damals die Interessen der Abtei wahr.
- 3) s. auch Zurlaubiana AH 151/42 und 42A
- 4) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864f. unter 8.1 und 8.2.
- 5)



- 6) s. Zurlaubiana AH 110/71

Kopie von Beat Kaspar Zurlauben - AH 151, 328v

151/132A

1678 November 20.¹

A

SCHREIBEN [VOM AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN DEN LANDESHOFMEISTER DER ABTEI ST. GALLEN, FIDEL VON THURN]

*"Puis que mon fils [der Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Kaspar Zurlauben**] est intentioné de ne plus retarder le voyage pour L'entreveu de mad.^{le} vostre fille et sa persone Je l'ay voulu accompagner par ces lignes et me remettre derechef a nostre confidente et sincere conference [die diese anlässlich der am 13. November 1678 in Baden begonnenen gemeineidg. Tagsatzung]² sur ce subiect [miteinander pflogen] et si les Jeunes personnes tombent d'accord aussi bien, comme J'[e]spere que cela s'est fait entre nous, ie veux esperer que par la grace du bon Dieu les parents de part et d'autre [Beat Jakob I. Zurlauben und Maria Margaretha **Pfyffer** - des Landschreibers Stiefmutter! - einer- und Fidel von Thurn und Margaretha **Wirz** anderseits] en recevront la satisfaction requise et eux pareillement, C'est dont nous voulons implorer le bon Dieu, et que le tout redonde pour le bien advantage et salut de[s] Deux espouses et touts le[s] deux familles me Confirmant avec cela de rester inviolablement ...*

mes tres humbles baisemains ... a Madame sa bien aymé [die Wirz gemeint]."

- 1) Es ist unklar, ob das Datum zu diesem, dem vorangehenden Schreiben - s. Zurlaubiana AH 151/132 - oder zu beiden gehört.
- 2) s. EA VI 1, 1093 (Nr. 706). Während Stadt und Amt Zug dabei u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten war, nahm von Thurn damals die Interessen der Abtei war.

Kopie von Beat Kaspar Zurlauben - AH 151, 328^v

151/133

1678 September 29.

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] AN DEN [ÄBTISCH-SANKTGALLISCHEN] OBERVOGT [DER HERRSCHAFT ROSENBERG, FRANZ LUDWIG REDING]¹

"Uber dass bey Jhr hochfr. Gn[aden] [Abt Augustin II. **Reding**] vohnn Einsidtlén Jüngst Mähligér anwesenheit ich Zue Mury [=Muri] Zue vernemen gehabt, dass solche wegen Meines hochgeehrten Junkh[er] Landtshoffmeisters [der Abtei St. Gallen, Fidel von **Thurn**, dessen Tochter, NN von **Thurn**, Beat Kaspar Zurlauben zu ehelichen gedachte] Schwerer Ohnpässlikheit, welche mich Jnn Wahrheit ad mirum berüert undt dessentwegen umb verlangente restitution den allerhöchsten herzgrüntlich Pite bekhanter Massen Mündlich Zue Cahmen[? =Cham?] Conferieren, kein gelegenheit Ersehen können, uber Nime[?]², ich auff dero hochweysess Einrathen die fräheit Meines hochgeehrten herrn Vedtern Molest Zue sein unndt wurdte ich gradt gegenwehrtigem alle bewantnuss Nachrichtlich Einzueverleiben nit underlassen haben, wan nit Mein herren vater [**Beat Jakob I.** Zurlauben] und ich Zue der Mehrern vernüegen Ein Mundtliche Coniunctur Nothwendig Erachtet habendt; Warzue mein hochgeehrter herr veter mit beytragung seiner gegenwahrt, die gelegenheit Zue Ereügen könnte, wenn auff anrukhendten freytag als den ... oct.³ Jnn weil [=Wil] odter Nechst darumb gelegenerem Ohrt (.alwo ich mich Auff desen Einlangendten Entschluss umb Mitagss Zeith ohnfählbahr Einbefindten wirdten.) ohnbeschwehrt Zue Erscheinen belieben Möchte; undt Jch dörrfte Zwahr, Meinem vermögen dass ansehen so weit nicht schetzen[?]⁴ vohn Meinem hochgeehrten herrn vedtern Zu solcher behälligung grossg. wilfahr Zu Erwerben wann nicht theils vohnn ...⁵ deselben schon vohr deme gegen mir bezügte grose wolgewogenheit, mir hierzue die hoffnung Erwekht hadtendt, gleichwie Jch mich aber undterwindte, den h. vedtern hier umb dienstmüetig Zue Pidten, also verlange hingegen denselben beliebi-